

*Querelles.* Jahrbuch für Frauenforschung 2002

Querelles. Jahrbuch für Frauenforschung erscheint in Verbindung mit der  
Edition *Ergebnisse der Frauenforschung an der Freien Universität Berlin*

*Beirat*

Anke Bennholdt-Thomsen (Berlin), Renate Berger (Berlin),  
Ulla Bock (Berlin), Angelika Ebrecht (Berlin), Susanne Kord (Washington),  
Irmela von der Lühe (Göttingen), Anita Runge (Berlin),  
Angelika Schaser (Hamburg), Margarete Zimmermann (Berlin)

*Herausgeberinnen des Bandes*

Ingrid Kasten, Gesa Stedman, Margarete Zimmermann

*Redaktion*

Anita Runge  
Zentraleinrichtung zur Förderung  
von Frauen- und Geschlechterforschung  
Königin-Luise-Str. 34  
14195 Berlin

# QUERELLES

Jahrbuch für Frauenforschung 2002

Band 7

Kulturen der Gefühle in Mittelalter und Früher Neuzeit

Verlag J. B. Metzler  
Stuttgart · Weimar

Gedruckt mit Unterstützung der Deutschen Forschungsgemeinschaft (DFG).

Die Deutsche Bibliothek – CIP-Einheitsaufnahme

Kulturen der Gefühle in Mittelalter und Früher Neuzeit /  
in Verbindung mit der Edition »Ergebnisse der Frauenforschung« an der Freien Universität Berlin,  
hrsg. von Ingrid Kasten, Gesa Stedman und Margarete Zimmermann  
– Stuttgart : Weimar : Metzler, 2002  
(*Querelles* ; Bd. 7. 2002)  
ISBN 3-476-01908-X

Gedruckt auf säure- und chlorfreiem, alterungsbeständigem Papier.

Dieses Werk einschließlich aller seiner Teile ist urheberrechtlich geschützt. Jede Verwertung außerhalb der engen Grenzen des Urheberrechtsgesetzes ist ohne Zustimmung des Verlages unzulässig und strafbar. Das gilt insbesondere für Vervielfältigungen, Übersetzungen, Mikroverfilmungen und die Einspeicherung und Verarbeitung in elektronischen Systemen.

© 2002 J. B. Metzlersche Verlagsbuchhandlung  
und Carl Ernst Poeschel Verlag GmbH in Stuttgart  
Einbandgestaltung: Willy Löffelhardt  
Satz: Wallstein Verlag, Göttingen  
Druck: Franz Spiegel Buch GmbH, Ulm  
Printed in Germany  
April/2002  
Verlag J. B. Metzler Stuttgart · Weimar

## EDITORIAL

Mit *QUERELLES* als Titel dieses Jahrbuchs für Frauenforschung stellen wir uns in die Tradition der europäischen Frauen- und Geschlechtergeschichte. Die *Querelle des Femmes* des 15. bis 18. Jahrhunderts war geprägt von leidenschaftlichen Debatten über Geschlechterverhältnisse, die von Männern *und* Frauen geführt wurden, zum Teil gegeneinander, zum Teil miteinander, stets jedoch mit Witz, Verve, Temperament. An diese Tradition wollen wir anknüpfen, indem wir mit *QUERELLES* einen Ort der Streitkultur im Bereich der Frauen- und Geschlechterforschung und einen Ort des intellektuellen Austauschs zwischen den Geschlechtern schaffen.

Das Wort *Querelle* wie auch seine englischen, spanischen und italienischen Entsprechungen *Quarrell/querela* verweisen auf Streit, Auseinandersetzung, Kontroverse. Wir verstehen *QUERELLES* allerdings nicht als Forum für kleinliche Querelen, sondern für einen ebenso generösen wie anregenden Dialog zwischen den Angehörigen verschiedener Disziplinen sowie für eine Konfrontation konträrer Positionen. Bei aller gebotenen theoretischen Reflektiertheit ist die Absage an jede Form von Dogmatismus zugunsten einer lebendigen Vielstimmigkeit und Vielfalt der Ansätze, der Fragestellungen und Methoden unser vorrangiges Anliegen.

Wir knüpfen mit *QUERELLES* bewußt an die Tradition der Aufklärung an, die wir zwar in ihrer epochalen Bestimmtheit, vor allem aber als einen über die Epochen Grenzen weit hinausweisenden, un abgeschlossenen Prozeß begreifen. Aufklärung als ein Phänomen der *longue durée* erscheint uns – gegen alle modischen Diskurse vom Ende des Subjekts und der Geschichte – als ein fortdauerndes und vielfach uneingelöstes Programm der Selbsterkenntnis von Frauen, der Reflexion über die Geschlechterverhältnisse und damit des theoretischen und praktischen Ringens um die Verwirklichung der Aufklärungspostulate. Die Anfänge, Brüche und Rückschläge innerhalb dieses Prozesses sind in den einzelnen nationalen Kulturen zweifellos unterschiedlich zu datieren und zu interpretieren: Die vergleichende Analyse des je spezifischen Prozesses der Aufklärung in einzelnen Ländern ist somit notwendiger und integraler Bestandteil unserer Arbeit mit und an der Tradition.

*QUERELLES* wird in Verbindung mit der Edition *Ergebnisse der Frauenforschung an der Freien Universität Berlin*, einem Programm zur Förderung des weiblichen wissenschaftlichen Nachwuchses, herausgegeben und stellt eine Ergänzung zu den in dieser interdisziplinären Reihe versammelten monographischen Arbeiten dar.

*QUERELLES* erscheint jährlich. Die Beiträge jedes Einzelbandes sind um einen thematischen Schwerpunkt gruppiert, dessen Konzipierung jeweils wechselnden Herausgeberinnen und Herausgebern obliegt. Neben Aufsätzen gibt es einen Besprechungsteil sowie, unter der Rubrik *Fundstücke*, die Edition bislang unveröffentlichter kürzerer Quellentexte. Vorgesehen ist ferner, unter der Rubrik *Forum*, kontroverse Beiträge zu aktuellen Fragen der Frauen- und Geschlechterforschung zu veröffentlichen.

In Vorbereitung:

Band VIII (2003): Käthe Hamburger: Von der Randfigur zur Klassikerin (Hg. von Johanna Bossinade und Angelika Schaser)

Band IX (2004): Menschenkonstruktionen. Künstliche Menschen in Literatur, Film, Theater und Kunst des 19. und 20. Jahrhunderts (Hg. von Gisela Febel und Cerstin Bauer-Funke)

Wir bitten Interessentinnen und Interessenten, sich mit Vorschlägen für Einzelbeiträge oder Themenschwerpunkte für spätere Hefte an die Redaktion zu wenden.

## INHALT

Ingrid Kasten/Gesa Stedman/Margarete Zimmermann: Einleitung. Lucien Febvre und die Folgen. Zu einer Geschichte der Gefühle und ihrer Erforschung . . . . .	9
--	---

### *Aufsätze*

Gabriele Müller-Oberhäuser: Gender, Emotionen und Modelle der Verhaltensregulierung in den mittelenglischen <i>Courtesy Books</i> . . . . .	27
Ingrid Kasten: Emotionalität und der Prozeß männlicher Sozialisation. Auf den Spuren der Psycho-Logik eines mittelalterlichen Textes . . . . .	52
Joan DeJean: Mapping the Heart . . . . .	72
Anne-Charlott Trepp: Gefühl oder kulturelle Konstruktion? Überlegungen zur Geschichte der Emotionen . . . . .	86
Catherine Lutz: Emotions and Feminist Theories . . . . .	104
Andrea Grewe: Von der <i>passion</i> zur <i>compassion</i> . Affekte und Affektsteuerung in Héloïse de Crennes Roman <i>Les Angloisses douloureuses qui procedent d'amours</i> (1538) . . . . .	122
Dominique de Courcelles: Emotions mystiques XIVe-XVIIe siècles: corps en lumière et en larmes . . . . .	138
Claudia Opitz: Pflicht-Gefühl. Zur Codierung von Mutterliebe zwischen Renaissance und Aufklärung. . . . .	154
Niklaus Largier: Die Kunst des Weinens und die Kontrolle der Imagination . . .	171
Catherine Belsey: Love and Death in Early Modern Marriage: <i>The Winter's Tale</i> and Monumental Sculpture . . . . .	187
Jutta Eming und Elke Koch: Geschlechterkommunikation und Gefühlsausdruck in Romanen Jörg Wickrams (16. Jahrhundert) . . . . .	203
Hannah Baader: Das Gesicht als Ort der Gefühle. Zur Büste eines jungen Mannes aus dem Florentiner Bargello von ca. 1460 . . . . .	222

### *Fundstück*

Auszüge aus Germaine de Staëls <i>De l'Influence des passions sur le bonheur des individus et des nations</i> (1796). Herausgegeben, eingeleitet und mit Anmerkungen versehen von Gesa Stedman . . . . .	241
---	-----

### *Forum*

Gesa Stedman: Gefühl und Geschlecht – Stimmen von der Antike bis zur Gegenwart . . . . .	261
---	-----

*Rezensionen*

Tom Lutz: Tränen vergießen. Über die Kunst zu weinen. Hamburg, Wien 2000 (Jana Gohrisch) . . . . .	279
Rosenwein, Barbara H. (Hg.): Anger's Past. The Social Uses of an Emotion in the Middle Ages. Ithaca, London 1998 (Hendrikje Haufe) . . . . .	282
Gwynne Kennedy: Just Anger: Representing Women's Anger in Early Modern England. Carbondale/Illinois 2000 (John Freeh) . . . . .	285
 <i>Zu den Autorinnen und Autoren</i> . . . . .	 289